

185

Sefre

Sef. 15.

Sef. 16.

Marburg 9. VII. 93 Abends.

Geliebter und verehrtester Freund!
 Dir von Leipzig schreibe ich nicht
 so bald wie gewohnt, (in der That,
 es ist mir sehr schwer, nicht nur
 und gerade zum Überflusse zu werden in
 Dir zu sagen, besonders wegen, weil
 die Kasse in meinem Leben
 von mir so zerfallen ist. Allein
 heute bin ich ganz gewiss von
 Freude, und ich fühle mich in der
 Hoffnung, von allen und von dir,
 zu erfahren, weil ich sehr gerne
 von dir weiß, dass du dir
 mein Leben so sehr dank. Nr. 50
 den E. K. kommt zu mir zu mir

früher zu, als diesen Brief. Die Tugend
des Herrn J.'s Ansehen über meinen
M. M. diesen Ansehen und von diesen
Freund ist das größte Glück, das mich im
Leben hätte erdrossen können.
Ich müßte in Ihre Güte noch sagen,
Lassen Sie für die Liebe,
jeden Dank zu meinem Gedenke.

Die Oberfürsorge ist die erste
auf eine feste Feste. Was wird uns
einmal überhandnehmen, Aber
mit dem Mann lassen wir uns
nicht messen.

Zola's Beschreibung der Zeit.
manche ist köstlich, - in dem man
vorstellen, wie die Dinge werden
sich werden. - Zola's Kritische
Schriften müßte man vorlesen.

Ich bitte Sie um die Güte, die
grüßte Wünsche zu übermitteln und
die Kündigung der Forderung zu be-
stätigen. Meine freundlichen Grüße
zu Ihnen.

Das Problem ist, dass
es nur ein einziges ist, das
sich lösen lässt, in ein ganz gutes
Ergebnis zu kommen. Denn ist die
Frage der neuen Ministerien
die große Aufgabe, wie kann man
gründlich die Arbeit ist eine
vielfache. Die wichtigste ist freilich
grob: das ist gegeben, aber
nicht kommt der Erfolg.

Man kann, der Rebell von
M. E. de la Trappe zu G. J. de la Trappe,
ist eine Forderung von 96 Seiten,

und der Autor ist ein junges
Mädchen - so mußte ich Ihnen
dieses kleine Büchlein besenden.
Haben Sie einen Artikel geschrieben,
dann, das die schiffe nicht be-
trüben, und mir, es ist sehr schön,
jung und gut gelungen ist. Hoffentlich
müßte ich Sie, ich bin zu spät.
Wenn es aber möglich ist, wird,
müßte ich Sie. Wenn ich die
Götter mit dem großen Felsen
sitzen, laßt sie sein! Möge das
nicht, so wohl ist Ihnen für die
ersten eine Veränderung zu
machen. Aber was weiß ich? Die Sache
modifiziert sich bei der ersten
Lieserung des Unabänderlichen.
Dann grüßt Sie und grüßt
Ihre unerschrockene Leserin